

24-jährige Pionierarbeit für Amputierte, deren Angehörige und für Gefäßkranke

Dagmar Gail

1. Amputierten-Initiative e.V, Berlin

Die Amputierten-Initiative e.V. wurde 1991 als Bundesverband, und damit als Dachorganisation, von den Betroffenen Dagmar Gail und Henry Ziemendorf († 1995) ins Leben gerufen, mit Unterstützung von Professor Dr. med. Georg Neff, als bundesweit einzige Institution, die sich um Arm- und Beinamputierte kümmerte. Die Amputierten-Initiative e.V. arbeitet seit 1991 für Amputierte, für deren Angehörige und für Gefäßkranke und hat es sich neben der kompetenten Beratung und Begleitung amputierter und gefäßkranker Menschen, die amputationsgefährdet sein könnten, sowie der Angehörigen, zur Aufgabe gemacht, durch aktive Präventions-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit einen Teil der Amputationen, wenn möglich, zu verhindern.

Noch immer werden jährlich ca. 60.000 Amputationen der unteren Extremitäten in Deutschland durchgeführt. 87 – 90 % dieser Amputationen sind Folgen der Gefäßerkrankung PAVK (Periphere Arterielle Verschlusskrankheit), die zum Beininfarkt führen kann sowie Diabetes mellitus. Inzwischen gibt es in Deutschland 8 Millionen Gefäßkranke, die informiert und sensibilisiert werden müssen, damit sie nie in die gefährdeten Stadien III und IV nach Fontaine gelangen können.

Die Amputierten-Initiative e.V. / Gefäßkranke – seit 1991 – ist Mitglied in allen für sie relevanten wissenschaftlichen Gesellschaften, so u.a. in der DGA, in der DGG, in der DGOOC.

Die Amputierten-Initiative e.V. hat es sich als Pionierin zum Ziel gesetzt, die schleichende, chronische, furchtbare Gefäßerkrankung PAVK, die jahrzehntelang in Deutschland bagatellisiert worden ist, flächendeckend in ganz Deutschland bekannt zu machen, da diese schwere Gefäßerkrankung zu den häufigsten Gefäßerkrankungen unserer Zeit gehört und sowohl der Herzinfarkt als auch der Schlaganfall und der Beininfarkt lediglich unterschiedliche Manifestationsformen ein- und derselben Erkrankung sind. Die Amputierten-Initiative e.V. hat sich zum Ziel

gesetzt und dieses auch erreicht, dass die Bevölkerung, alle im Gesundheitsbereich sowie in der Politik Tätigen sowie die Presse aufgerüttelt und informiert werden, um das Leid der Betroffenen und Kosten im Gesundheitswesen zu minimieren.

Symptome und Therapiemöglichkeiten sollten bekannt und transparent gemacht werden.

Der Begriff Beininfarkt wird Dank der intensiven Arbeit der Amputierten-Initiative e.V. inzwischen sowohl von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie, insbesondere von dem Präsidenten, Herrn Professor Dr. med. Debus, ebenso verbreitet wie von der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, vertreten durch den Präsidenten der diesjährigen Jahrestagung der Angiologischen Gesellschaft 2014, so dass es der Amputierten-Initiative e.V. auch gelungen ist, das Fernsehen zu interessieren, so dass am 24. September 2014 beim Gesundheitsmagazin Visite über den Beininfarkt referiert wurde. Die Referenten waren Herr Professor Debus, Herr Dr. Lawall und die Vorsitzende der Amputierten-Initiative e.V., Dagmar Gail.

Die Amputierten-Initiative e.V. vernetzt seit Jahrzehnten alle Rat- und Hilfesuchenden zu allen Fachärzten in Deutschland und im Ausland.

Die Amputierten-Initiative hat die gesamte Republik aufgerüttelt, im Jahr 1991 waren in allen Bereichen in Deutschland Kenntnisse über Amputierte sehr mager. Amputierte wurden in der Gesellschaft kaum wahrgenommen.

Seit 1991 hat die Amputierten-Initiative e.V. als Pionierin zehntausenden von Amputierten, ihren Angehörigen und Gefäßkranken zur Seite gestanden, sie hat den Anstoß gegeben, Gefäßzentren in ganz Deutschland ins Leben zu rufen, Orthopädietechnikern und Herstellern von Prothesen die Unterschiede bei der prothetischen Versorgung von Gefäßkranken und Gefäßgesunden vermittelt, die Gehschulung 1992 und 1995 nach Deutschland zurück geholt als Eigeninitiative und mit eigenen finanziellen Mitteln, als Gründungsmitglied der VTO, der Technischen Orthopädie, hat sie 2006 die Aufgabe übernommen, leidenschaftlich sich für die

Amputationschirurgie einzusetzen und ihre herausragende Bedeutung zu vermitteln, denn eine Amputation ist kein Eingriff für Anfänger, sie ist ein Eingriff, der die Lebensqualität verbessern kann und soll. Eine Amputation sollte erst dann durchgeführt werden, wenn eine korrekte Diagnose gestellt worden ist und eine korrekte Therapie durchgeführt wurde. Ist die Amputation nicht zu vermeiden, so sollte so niedrig wie möglich amputiert werden und Aussagen von Ärzten „Unterm Knie heilt´s nie“ sollten ebenfalls der Vergangenheit angehören. Es sollten nur kundige Ärzte, die mit dem Wissen um die beste prothetische Versorgung ausgestattet sind, zu Amputationen zugelassen werden, da Patienten ihr Leben lang unter unzureichenden Amputationen zu leiden haben.

Seit Jahren setzt sich die Amputierten-Initiative e.V. für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Angiologen, Gefäßchirurgen, Radiologen, Orthopäden, Diabetologen und Neurologen im Sinne des Patienten ein.

Die Amputierten-Initiative e.V. arbeitet seit mehr als 24 Jahren regional, national und international als Pionier unter großem persönlichem und finanziellem Einsatz trotz mancher Widrigkeiten. Im Dienste für die Menschen und mehr Menschlichkeit, versucht sie, „Wissensinseln zu verknüpfen“.

Die Gründerin und Vorsitzende der Amputierten-Initiative e.V. Dagmar Gail durfte innerhalb der zurückliegenden mehr als 24 Jahre mehrere hochkarätige Auszeichnungen entgegen nehmen, so u.a. die Georg Hohmann-Plakette von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V. in Würdigung ihrer besonderen Verdienste um die Deutsche Orthopädie, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Die Amputierten-Initiative e.V. arbeitet seit Jahrzehnten an der Erstellung von Leitlinien mit, so u.a. zum zweiten Mal bei der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, die Leitlinien zur „Diagnostik und Therapie der Peripheren Arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK)“, auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie ebenfalls bei den S3-Leitlinien „Bauchaortenaneurysma und Beckenarterien“ sowie bei den Leitlinien: „Akute Extremitätenischämie“ sowie zum

Thema „Medikamentöse Therapie nach arteriellen gefäßchirurgischen Operationen und endovaskulären Interventionen“.

Es ist der Verdienst der Amputierten-Initiative nach 24-jähriger harter Pionierarbeit, dass heute in der Gesellschaft Amputierte bekannt und anerkannt sind und es ist für die Amputierten-Initiative e.V. das höchste Ziel, dass es seit Jahrzehnten immer wieder gelingt, Menschen vor Amputationen bewahren zu können.

Die Amputierten-Initiative e.V. verweist auf ihr umfangreiches Spektrum unter www.amputierten-initiative.de und auf den Newsletter: „24-jähriges Bestehen der Amputierten-Initiative e.V. / Gefäßkranke – seit 1991 -“.

Im diesjährigen Vortrag wird über die Schnittstellen von der Amputation bis zur Wundheilung, Schmerztherapie, Prothesenanfertigung, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation bis hin zum Alltag bei niedergelassenen Orthopäden referiert.

Dagmar Gail, Vorsitzende der 1. Amputierten-Initiative e.V.

